

Von der grauen Maus zum Vorreiter

Emsland-Jahrbuch 2022: Wie der Landkreis zum Erfolgsmodell wurde

Tobias Böckermann

MEPPEN Niedersachsen wird 75 – aber welche Rolle hat das Emsland in der bewegten Geschichte unseres Bundeslandes gespielt? Diese und viele weitere Fragen beantwortet der 68. Band des Emsland-Jahrbuches.

Er ist ab sofort im Handel und beleuchtet einmal mehr, vielleicht noch mehr als in früheren Jahren, bedeutsame Entwicklungen und unbekanntere Orte voller Geschichte. Einer der wichtigsten Beiträge ist gleichzeitig sogar als zusätzlicher Sonderdruck erschienen: Der gebürtige Emsländer, Historiker und Journalist Christof Haverkamp hat sich mit dem wechselseitigen Einfluss des Emslandes auf das Land Niedersachsen und umgekehrt beschäftigt.

Bei der Buchvorstellung im Meppener Ratssaal erläuterte Haverkamp, trotz seiner jahrzehntelangen Forschung im Emsland sei auch

er überrascht gewesen, welch rasante Entwicklung diese ganz besondere Beziehung zwischen dem Landkreis ganz im Westen und Hannover genommen habe.

Besondere Mentalität

Anfänglich nämlich, vor 70 oder 75 Jahren, spielte das katholische Emsland keine Rolle. Es war weit weg und passte auch historisch nicht so recht zur protestantischen Landeshauptstadt. Lieber hätten sich die Emsländer denn auch den Münsteranern angeschlossen und damit einem neu zu bildenden Land Westfalen – diese Episode unserer Geschichte sei kaum noch bekannt, sagte Haverkamp. Es kam bekanntlich anders, und mit der Zeit fand man sich nicht nur ab, sondern wurde sogar innerhalb des Landes Niedersachsen bedeutsamer Vorreiter mit einer besonderen Mentalität: Der Emsländer packe eher an als abzu-



Das Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes 2022 und einen Sonderband haben Hermann Bröring, Josef Grave und Christof Haverkamp (v.l.) vorgestellt.

Foto: Tobias Böckermann

warten, meint Haverkamp.

Der Lückenschluss der A31, die Gedenkstätte Esterwegen oder das Emssperrwerk belegen das neben anderen Projekten wie dem Transrapid oder der Meyer Werft historisch. Bei diesen Projekten, in denen das Land in der Verantwortung war, haben Emsländer das Heft des Handelns selbst in die Hand genommen. „Ohne

Eigeninitiative wäre die Umsetzung nicht gelungen“, sagte Haverkamp. Einer derjenigen, die zu den Anpackenden gehörten, war Ex-Landrat Hermann Bröring, der als Präsident der Emsländischen Landschaft quasi Herausgeber des Jahrbuches ist.

Klug und überraschend sind auch weitere Beiträge des Jahrbuches: So beleuch-

tet Andreas Eyinck den Werdener Haupthof in Schapen – einen bedeutsamen, aber kaum beachteten Außenposten des Klosters Werden.

Michael Haverkamp (Moormuseum) hat die Geschichte der Emsfähre in Dalmum recherchiert, Heinz Buss die Wirren des Siebenjährigen Krieges (1756–1763) in Lingen. Um Kriegsalltag und Mangelwirtschaft im Lingen des Ersten Weltkrieges dreht sich der Beitrag von Mirko Crabus, und Heiner Schüpp blickt zurück auf das Reaktorunglück von Tschernobyl und warum in der Folge radioaktives Molkepulver ins Emsland kam.

Ein fast vergessener Dichter, ein Kirchenbaumeister mit Spuren über das Emsland hinaus, ein Nachruf auf Gerd Raming-Freesen: Wichtige Persönlichkeiten bekommen im Jahrbuch ihren Platz ebenso wie ein Ansiedlungsversuch für die seltene Arnika im Emsland.

Hochaktuell und doch his-

torisch ist der Aufsatz des Historikers Heinrich Konen: Er hat sich mit den Pandemien und Epidemien auf dem Hümmling beschäftigt – unter anderem mit der Pest. Freunde des Plattdeutschen kommen mit mehreren plattdeutschen Gedichten auf ihre Kosten.

Und letztlich werden mit Josef Grave und Hermann Bröring auch zwei Beteiligte selbst zum Gegenstand der renommierten Buchreihe: Gemeinsam schreiben sie über den Übergang der Trägerschaft des Emslandmuseums Schloss Clemenswerth auf den Landkreis Emsland. Und weil Josef Grave in Pension gegangen ist, und sich zuvor 35 Jahre um Kultur und Heimat verdient machte, hat Hermann Bröring ihn dafür gewürdigt.

Das Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes, Band 68/2022 hat 384 Seiten. Es ist als Broschur für 12,60 Euro und als Festeinband für 14,40 Euro erhältlich.